

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 12

Artikel: "Der Feldstecher" : die Zeitung der Fest Br 23

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«DER FELDSTECHER» – die Zeitung der Fest Br 23



Während der Übung «ROTONDO» erschien an jedem Tag die Zeitung «Der Feldstecher», und dies in einer Auflage von 11 000 Exemplaren. Verantwortlich für die Herausgabe, die Redaktion und Produktion waren:

Herausgeber:

Fest Br 23, Maj Adolf Grossert

Redaktion: Oblt Christoph Berger, Zen Tf Andreas Blatter (Bild), Sdt Gerry Gadiant, Wm Franz Lustenberger, Bü Ord Christoph Pfluger, Uem Sdt Beat Schwabe, Kan Walter Wasser (Grafik), Kpl Walter Wenger.

Produktion: Gfr Friedrich Bolliger, Motf Christoph Dürig, Lwf Sdt Peter Meier, Motf Alexander Schwabe

Nachstehend einige kurze Ausschnitte aus dieser lebendigen, gut gelesenen Br-Zeitung:

«ROTONDO»-Frust ohne Olympia-Lust?

Vor zwei Jahren fiel die Dienstzeit der Fest Br 23 mit der Fussball-WM zusammen. Heuer müssen die Wehrmänner auf Olympia-Nächte verzichten. Der «Feldstecher» wollte wissen, wie Betroffene dies verkraften.

Für den Trainsoldaten Erwin Walker ist aber der EK ausgerechnet während der Sommerspiele eine fatale Sache: «Vor zwei Jahren war der Militärdienst während der Fussball-Welt-

Die Truppenzeitung «Der Feldstecher»

Die Festungsbrigade 23 ist eingebettet in das Gebirgs-Armee-korps. Sie zählt rund 10 000 Mann. 1980 erhielt die Einheit eine Truppenzeitung: den «Feldstecher». Dass diese als journalistisch gemachtes Blatt (und nicht als Sprachrohr des Kommandanten) konzipiert wurde, verdankt der «Feldstecher» seinem Gründerteam unter Leitung von Major Othmar Kempf. Der ist stv Chefredaktor bei der Berner Zeitung. Kempf – inzwischen Pressechef des Gebirgs-Armee-korps – ist auch Initiant der Neukonzeption mit Desktop Publishing in diesem Jahr.

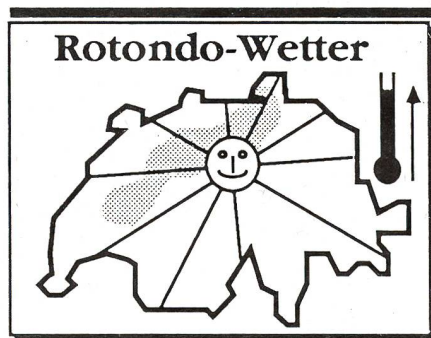
meisterschaft. Und nun dieses! Ich weiss noch nicht einmal die Ergebnisse von gestern. Natürlich versuche ich, über die Zeitung das Wichtigste zu erfahren. Train Wm Bernhard Berger ist «sehr sportinteressiert», findet aber, dass die Olympia-Ereignisse nicht die Welt bedeuten: «Das ist sowieso eine schnelllebige Sache. Die wichtigsten Resultate entnehme ich auch während der Manöver der Zeitung.»

«Dr Oberscht hüt aglüte – si laht alli la grüsse!»

Auch FMD-Angehörige leisten in der Brigade Dienst

Der Titel ist durchaus korrekt gesetzt, wenn er auch etwas ungewohnt klingt. Nicht in den Ohren einer Angehörigen des Militärischen Frauendienstes (MFD). Seit dessen vollwertiger Eingliederung in die Armee werden Frauen und Männer mit den gleichen Graden bezeichnet.

Eben hat Lt Suzanne Fetz ihren Kameradinnen Kpl Gabi Orthaber und Kpl Christine Kunz den Telefonanruf von Oberst Maria Weber, Chef MFD Geb AK3, ausgerichtet. Die einheitlichen Bezeichnungen vereinfachen die Eingliederung, und man gewöhnt sich als Frau schnell daran, mit Korporal oder Soldat angesprochen zu werden», meint Gabi Or-



thaber. Christine Kunz schliesst sich an: «Bis auf die Bewaffnung haben wir die gleichen Bedingungen wie die Männer.» Probleme in den gemischten Einheiten gebe es selten. Lästige Begegnungen seien im Ausgang oder auf Bahnhöfen häufiger. Da müssen dann und wann anzügliche Bemerkungen von Soldaten

(männlich) oder Offizieren (dito) eingesteckt werden. Lt Suzanne Fetz dazu: «Wenn es geht, höre ich darüber hinweg. Wenn nicht, muss einer eine entsprechend deutliche Antwort gewärtigen.»

Beat Schwabe

Brieftauben flogen auf und davon

we. Einem Sabotageakt in der ersten Phase der Truppenübung ROTONDO fiel auch Oblt Hans Conrad zum Opfer, der mit einigen seiner Leute und 14 Brieftauben auf dem Nättschen ob Andermatt Ausbildung betrieb. Der Feind überwältigte zwar die mehrheitlich unbewaffneten Übermittler, vergass aber, ihnen die Brieftauben abzunehmen. Die 14 Tiere konnten aus der kurzfristig zum Arrestlokal umfunktionierten Bahnstation Nättschen ins Freie gelassen werden und orientierten in Minuten-schnelle den KP über die feindliche Aktion.



Ein Telefonanruf im Kompaniebüro. Ganz freundlich verwickelt die fremde Stimme die Büroordnanz in ein Gespräch über die eigene Truppe. Fragen nach Truppenstärke, Wachorganisation werden ganz zwanglos ins Gespräch eingestreut.

Fazit: Unbekannten am Telefon grundsätzlich keine Auskunft geben. Immer Name, Ort und Telefonnummer verlangen. Abhängen und zurückrufen. Fangfragen stellen («gemeinsame Bekannte»). Sich bei einer Vertrauensperson über den Anrufer erkundigen. Selber Fragen stellen und nicht antworten. Nicht nur das Auge, auch das Gehör muss trainiert sein.



Die täglichen Redaktionssitzungen sind engagiert. Die Journalisten streiten sich um die Texte, der Fotograf kämpft um seine Bilder und ...



... die beiden Drucker Fritz Bolliger und Alexander Schwabe (von links) versuchen, trotz allem Termindruck eine gute Qualität hinzukriegen. (aus TZ «Feldstecher»)